

Begebenheiten im Jahre 1954

Samstag 16. Jänner 1954 Generalversammlung im Probstübl. Kapellmeister Schilcher Gustav eröffnet um 20 Uhr in Beisein von 21 Kameraden die Versammlung. Gleich am Anfang gibt er eine längere Aufklärung über den momentanen Stand der Dinge.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Niederschrift
2. Chronikverlesung
3. Kassabericht
4. Pachtzins und Reinigungsgebühr
5. Wahlen
6. Allgemeines

Gewählt wurden:

Obmann und Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Stellvertreter:	Christian Klackl
Kassier:	Gottlieb Unterberger
Stellvertreter:	Christian Klackl
Revisoren:	Christian Klackl (Simon) und Johann Egger
Schriftführer:	Johann Klackl jun.
Chronikführer:	Leopold Egger
Archivar:	Hans Klackl und Hans Schilcher

Allgemeines: Kapellmeister Schilcher macht den Vorschlag, die Musikerzeitung für alle Mann zu bestellen und von der Kassa zu bezahlen, was dankend angenommen wird. Klackl Johann sen. erklärt, dass es vielleicht besser sei im Sterbefall von einem Mitglied erst die Angehörigen zu fragen, ob es überhaupt erwünscht ist, das geblasen wird. Nach längerer Debatte einigte man sich darauf, dass ja meistens darüber eine Äußerung gemacht wird.

Weiters berichtet Gustav Schilcher dann über die uns von der Gemeinde zugedachten Kurkonzerte und dass der Gemeinde bereits ein Ultimatum gestellt wurde.

Klackl Johann jun. meint, und das mit Recht, dass mit den Instrumenten manchmal rücksichtslos umgegangen wird. Er wird auch weiterhin als Instrumentenwart hantieren. Als nächstes war dann der Punkt Beginn und Schluss der Proben am aktuellsten. Christian Klackl gibt damit seinen Worten Ausdruck, dass wir beim Kellerwirt in Steeg noch Lautsprecherschulden haben, und diese praktisch durch ein Konzert zu tilgen wären.

Weiters wird in Erwägung gebracht Ecker Johann (Reisenauerbauer) bei seiner Fahrt in seinen Heimatort zu begleiten. Nachdem wir jeder 1 Speckwurst mit Brot und 2 Fl. Bier konsumiert hatten, schloss um 23.30 Uhr mit einem Marsch der Kapellmeister die Versammlung.

Samstag den 13. Februar 1954 hatten wir ein Konkurrenzschießen gegen die Freiw. Feuerwehr Untersee, welches wir haushoch gewannen erstens hatten wir einen prima Moar unseren Kapellmeister, bei dem kam manchmal Stock, Ring und Stiel extra an aber wir gewannen trotzdem.

Samstag den 20. Februar 1954 Eisenbahnerball in Konsumsaal Goisern.

Faschingsonntag den 28. Februar 1954 Wir machten beim Umzug der Agathaer als Negerkapelle mit. Schon das Schminken beim See´rwirt war ganz fidel, denn es war der Unterberger Leopold vulgo Loipla Poid anwesend, den wir den ganzen Kopf anschwärzten und dann so der Öffentlichkeit übergaben. Ein schönes Stückl leistete sich der allzeit überaus zeitlich gesegnete

beliebte draufgängerische Konsumfahrer Gustl, der die Marketenderin "Hausarudlgretl" mit einem zarten Küsschen beglückte und so das liebliche weiße Fräulein in eine Mohrin verwandelte. Nach der Endstation Agathaerwirt ging's dann zum Kunze wo noch ein Freistilringen stattfand, welches von den beiden schon öfters preisgekrönten Ringern, Trompetenkarl und Baßflügelhornfritz, ausgetragen wurde, aber leider lieferten sie sich ein technisches Unentschieden. Der Höhepunkt des Applauses war als die beiden Ringerfrauen ihre kräftigen Männer mit einem soliden Küsschen in Empfang nahmen.

Samstag den 6. März 1954 machten wir dem Franzl Zauner beim Kunze in Au ein Ständchen zu seinem 70sten Geburtstag, wobei wir reichlich mit Bier versorgt wurden.

Ostersonntag den 18. April 1954 machten wir einen Tagreveille, anschließend wurde zum See´rwirt gegangen.

Samstag 1. Mai 1954 haben wir beim Umzug der SPÖ mitgewirkt, anschließend veranstaltete der Hauser Hans beim Possaß ein Gulaschessen zu Gunsten der Musik.

Sonntag den 16. Mai 1954 Tag der Blasmusik. Wir konzertierten beim Kunze in Au mit der Musikkapelle Agatha.

Sonntag den 30. Mai 1954. Gründungsfest der Kapelle Gosau. Wir fuhren mit dem Auto in der Früh hinein, das Wetter war sehr schlecht. Wir waren die ganze Zeit beim Faschl. Als es endlich einmal etwas lichter wurde gruppierte sich der Festzug zusammen, aber nach kaum 10 Minuten öffnete sich der Regensack von neuem. Wir fuhren dann zum Steegwirt wo wir uns die Sachen wieder etwas trockneten. Zu erwähnen wäre noch, daß der Höller Christ und Gschwandtner Fritz in Gosau ihre Frauen zurück ließen, welche aber leider mit dem nächsten Auto als Sperrgut nachkamen.

Samstag 10. Juli 1954 120 Jahrfeier der Bürgermusik Goisern. Abends war ein Fackelzug und anschließend ein Konzert der einheimischen Kapellen in der Goiserermühle, wobei uns leider unser Kapellmeister Gustav Schilcher sitzen ließ.

Sonntag den 11. Juli war dann der Festumzug der Bürgerkapelle von Goisern. Dieser war wunderschön, anschließend war Konzert der auswärtigen Kapellen in der Goiserermühle.

Samstag den 14. August 1954 wurde eine Almpartie auf den Sarstein gemacht. Das Wetter war herrlich, denn bei den 3 Steinen fiel bereits der dichteste Nebel ein, so war es praktisch um die Aussicht geschehen, später lichtete es sich dann zu einem Platzregen auf. Das konnte aber die strapatzgewohnten Sportlerbeine nicht ärgern. Es wurde trotzdem durch die Klamm zur Pötschenhöhe abgestiegen, dort dann noch eingekehrt und mit fröhlich feuchtem Mut nach Hause gegangen.

Samstag den 4. September 1954 fuhr die kleine Besetzung nach Memmingen. Organisator war Bachinger aus Agatha der soviel ich hörte fest in seinen Sack organisierte. Ein großes Missgeschick passierte dabei, den in München im Hofbräuhaus hat der Lenzen Martin beim Anblick der kräftestrotzenden Hausknechte (Aussischmeißer) seinen Trommeltreter vergessen. Um denselben wieder zu erhalten wurde alles versucht, denn er wäre mittels Rohrpost nachgeschickt worden. Aber dieses Luder verspießte sich etwas außerhalb von München. So musste ein neuer gekauft werden. Lenzen Gust bekam dann noch am Heimweg die Vertretung deutscher Damenbinden zugewiesen, welche man auch im Ernstfall nass als Kopfabkühler verwenden kann. Ob sich die Vertretung gelohnt hat ist der Chronikführung nicht bekannt. Es passierte aber leider eine unkameradschaftliche Tatsache, da man dem Klackl Christian versprach, pünktlich nach Hause zu fahren, da er ja wieder in den Dienst gehen musste, welches aber nicht eingehalten wurde.

Montag den 8. November 1954 wurde eine Fahrt in die Brauerei Gmunden gemacht. Endergebnis beim Kunze kam alles vollkommen ausgehungert und abgemagert auf ein Skelett an. Die Wirtin musste noch sämtliche Reste aus dem Abfalleimer herausholen um den Hunger vom Musikertrio zu stillen.

Sonntag den 21. November 1954 Cäcilienfeier beim Kunze. Nachmittag machten wir unserem beliebten Altkapellmeister Josef Pernkopf ein Ständchen zu seinem 70. Geburtstag. Wir schenken ihm einen Geschenkkorb mit netten Sachen. Anschließend mussten wir hineingehen und bekamen Wurst und Bier kredenzt. Von dort ging's weiter zum Cäcilienball nach Au. Bei diesem hatte es einen Haken, obwohl Herr Vorstand Kaspar eine sehr schöne Rede hielt und der Komiker aus Obertraun seine Sache sehr gut machte, war der Besuch nicht besonders, da der Familienabend vom Aluwerk am Vortag war.

Es wäre noch zu berichten, dass einige anwesende Kapellmeister sich über das Spielen lobend äußerten, aber die Instrumentenpflege bedeutend zu Wünschen übriglasse.

Samstag den 4. Dezember 1954 Nikolokränzchen beim Kunze. Es spielte die kleine Kapelle. Auf der Heimfahrt vom Kunze nach Untersee ist noch folgendes passiert. Der Tambour Hans fuhr mit Gattin Mali, sowie Flügelhornhans, zu dritt mit der neuen 200er Puch hinterm Arikogel. Als er bei der zweiten Durchfahrt einmal umschaute, sah er gerade wie sich seine holde Gattin und der Hans den Straßenkot von den Kleidern putzten.

Wie die beiden hinunterfielen darf ja gar nicht gesagt werden, um einen Konflikt der beiden Johann's auszuweichen.

Donnerstag 30. und Freitag 31. Dezember 1954 gingen wir Neujahrblasen. Donnerstag auf 2 Gruppen in Obersee und Freitag auf 2 Gruppen in Untersee.

Im September wurde ein Freikonzert für die unterstützenden Mitglieder im Gastaus Peer Leopold in Untersee gemacht.

Kurz Alfred hat im September 1954 von der Musik aufgehört.

Gestorben sind heuer von den unterstützenden Mitgliedern:

Peer Johann Untersee 72

Schilcher Franz Obersee 5

Thalhammer Josef Untersee 7

Bei allen wurde zum Begräbnis geblasen

Ständchen wurden gemacht für:

Krenn Josefa, Untersee 53, 50 Jahre

Zauner Franz, Au 16, 70 Jahre

Lorenz Albert, Au 47, 50 Jahre

Kirchschlager Johann, Untersee 36, 60 Jahre

Putz Theresia, Untersee 25, 60 Jahre

Unterberger Gottlieb, Goisern 97, 60 Jahre

Stieger Franz, Sarstein 2, 50 Jahre

Schilcher Elisabeth, Untersee 24, 50 Jahre

Bresnik Rudolf, Goisern, 50 Jahre

Kurkonzerte machten wir 4: Steegwirt, Kellerwirt, Untersee und Ferdin

Einmal wurde auf dem See geblasen, und einmal auf dem Reisererkögerl.

Insgesamt wurden 35 Ausrückungen gemacht.

1954

Am Ende des Jahre 1954 ist die Kapelle 39 Mann stark.

*Wenn das Jahr nach gewohnter Weise
seinen Ausklang nahm, harmonisch und leise
oder mit Kritik
an uns vorübergegangen ist
fangen wir frisch und froh das Neue an
mit Einigkeit, Eifer, Humor und gut Klang*

*Der Chronikführer
Leopold Egger*